

# Verlassen

Autor(en): **Howald, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650105>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wintermorgen auf sonniger Höhe.

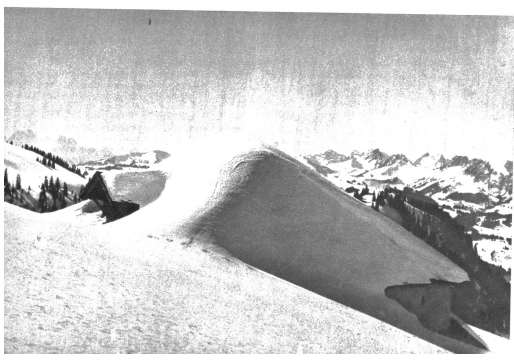
Vorsäss in der Waldmalte. Wildspuren deuten das wenige Leben an, das hier noch herrscht.

Uralter Käsespeicher, dessen Wände aus ineinander gefügten Rundhölzern bestehen, dem „Gwält“, und der auf einem Holzsockel steht und damit frei ist von Feuchtigkeit und dazu maußesicher.



# VERLASSEN

Vor wenig Monaten noch herrschte um die Sennhütte munteres Leben, trug in den Käsespeichern das letzte Emd gedörnt. Nun ist wurde um die Scheune herum liegen die Berghäuser auf Alpen es still geworden. Tiefverschneit zieht der Fuchs im Pulverschnee und Vorsässen da. In der Nacht Hütte heran, hoppelt ein Schnee seine schmale Spur bis an die und am Tage sitzen Bergfinke hase um den Speicher herum. Sonst ist wenig Leben mehr hier. unter dem Gebälk des Daches Alle Formen weicher als in den Aber schön ist es auch im Winter vom Rauhreif verzuckert, helle Schneeflocken. P. Howald.



Der Wind baute eine gewaltige Gwächte an die Sennhütte heran und über das Dach derselben. Die einzigen Menschen, die hier jetzt herankommen können, sind noch die Skifahrer. Mit grossem Staunen betrachten sie die Schönheiten, die der Winter überall hinzaubert.

Kalter Morgen am Waldrand. Die an der Scheune aufgehängte Streue ist noch voll Nebelblecht, aber schon ist die Sonne da und wohlige Wärme steigt die braunen Holzwände herauf. Bald ziehen die Holzer den verschneiten Weg herauf, ihrem Tagwerk entgegen.